

Jahresbericht 2021



*Dakomed Beitrag «Gemeinsam der Komplementärmedizin verpflichtet»
in der Sonderausgabe «Naturheilkunde aus der Schweiz» vom Juni 2021*

Inhaltsverzeichnis

1. Dachverband Komplementärmedizin - Organisation und Administration	3
1.1. Gründung, Ziele und Zweck	3
1.2. Mitglieder	3
1.3. Vorstand	4
1.4. Geschäftsstelle	4
2. Aktivitäten 2021	5
2.1. Mitgliederversammlung	5
2.2. Webinar «Resilienz und psychische Gesundheit»	5
2.3. Anlass «Reduzierter Antibiotikaeinsatz dank Komplementärmedizin»	5
2.4. Umsetzung Kernforderungen	6
2.5. Politik	8
2.6. Fundraising - Spendenbulletin	9
2.7. Angebote und Dienstleistungen für Mitglieder	9
2.8. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2021	9
2.9. Internationale Vernetzung	10

1. Dachverband Komplementärmedizin - Organisation und Administration

1.1. Gründung, Ziele und Zweck

Der Dachverband Komplementärmedizin wurde am 30. Oktober 2009 gegründet. Er ist aus dem vormaligen Forum für Ganzheitsmedizin (ffg) und dem Abstimmungskomitee «Ja zur Zukunft mit Komplementärmedizin» hervorgegangen. Der Zweckartikel der Statuten lautet:

Der Dachverband setzt sich für die breite Anerkennung, Berücksichtigung und Förderung der Komplementärmedizin im Schweizerischen Gesundheitswesen gemäss Artikel 118a «Komplementärmedizin» der Bundesverfassung ein.

Der Dachverband hat zum Ziel, die Kernforderungen der Abstimmung umzusetzen:

- Förderung der integrativen Medizin (Zusammenarbeit von Schul- und Komplementärmedizin)
- Aufnahme ärztlicher Richtungen der Komplementärmedizin in die Grundversicherung und in die weiteren Sozialversicherungen (SUVA, Militär- und Invalidenversicherung)
- Schaffung nationaler Diplome und kantonaler Berufszulassungen für nichtärztliche Therapeuten
- Sicherstellung der Heilmittelvielfalt
- Förderung von Lehre und Forschung

Der Verfassungsauftrag wurde seit dem Jahr 2009 teilweise umgesetzt. Erfüllt sind folgende Forderungen:

- Definitive Aufnahme der ärztlichen Leistungen der Komplementärmedizin in die Grundversicherung
- Schaffung von zwei eidgenössisch anerkannten Bildungsabschlüssen für nichtärztliche Therapeutinnen und Therapeuten
- Vereinfachte Zulassung der Komplementär- und Phytoarzneimittel in der revidierten Heilmittelgesetzgebung.

Es besteht nach wie vor grosser Handlungsbedarf in folgenden Bereichen:

- Förderung der integrativen Medizin in der ambulanten und stationären Versorgung
- Förderung der komplementärmedizinischen Forschung und Lehre
- Nachwuchsförderung von Ärztinnen und Ärzte mit komplementärmedizinischer Zusatzausbildung
- Kantonalen Berufsankennung und harmonisierte Bewilligungspraxis bei nichtärztlichen Therapeutinnen und Therapeuten
- Kostendeckende Vergütung und Abbau von Zulassungshürden bei Komplementär- und Phytoarzneimittel.

1.2. Mitglieder

a) Aktivmitglieder 2021

Mitglieder des Vereins sind folgende juristische Personen, Organisationen, Verbände und Interessengemeinschaften, die im Bereich der Komplementärmedizin tätig sind:

- anthrosana – Verein für anthroposophisch erweitertes Heilwesen
- Förderverein Anthroposophische Medizin
- Infirmières spécialisées en médecines alternatives et complémentaires ISMAC
- integrative-kliniken.ch
- NVS Naturärzte Vereinigung Schweiz
- Organisation der Arbeitswelt Alternativmedizin OdA AM
- Organisation der Arbeitswelt Komplementär Therapie OdA KT
- Schweizerischer Drogistenverband SDV
- Schweizerische Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin SGZM
- Schweizerische Pharmazeutische Fachgesellschaft für Komplementärmedizin und Phytotherapie FG KMPhyto
- Schweizerische Tierärztliche Vereinigung für Komplementär- und Alternativmedizin
- Schweizerischer Verband für komplementärmedizinische Heilmittel SVKH
- UNION Schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen
- vitaswiss

Die Naturärzte Vereinigung Schweiz NVS wurde im Jahr 2021 als neues Aktivmitglied aufgenommen. Die NVS ist der älteste nationale Berufsverband mit rund 2'500 Mitgliedern.

b) Passivmitglieder / Gönner 2021

Eine Passivmitgliedschaft steht allen natürlichen und juristischen Personen offen. Gönner bzw. Passivmitglieder sind Firmen und Organisationen, die dem Dachverband eine Spende von mindestens CHF 450 zukommen lassen. Passivmitglieder werden an die Mitgliederversammlungen eingeladen, haben aber kein Stimmrecht.

Folgende Organisationen haben den Dakomed im Jahr 2021 als Passivmitglied/Gönner unterstützt:

- Alpinamed AG
- Alpstein Clinic
- ArktisBioPhamra Schweiz GmbH
- A.Vogel AG
- Berufsverband der TierheilpraktikerInnen Schweiz BTS
- Biologische Heilmittel Heel GmbH
- Biomed AG
- Bio-Medica Basel
- Boiron SA
- Ceres Heilmittel AG
- Dr. B. K. Bose Stiftung
- Dr. Noyer AG
- Dr. Noyer AG / TCM Förderfonds
- ebi-pharm ag
- ErfahrungsMedizinisches Register EMR
- Foederatio Phytoterapica Helvetica
- H-M-Stiftung
- Hänssler AG
- Herbamed AG
- Heidak AG
- Homöopathie Schweiz
- Institut für integrative Naturheilkunde
- Iscador AG
- Klinik Arlesheim
- Laboratoire homéopathique J. Reboh et fils SA
- Laboratoire homéopathique D. Schmidt-Nagel SA
- Maharishi Ayurveda Products
- Max Zeller Söhne AG
- Padma AG
- Paramed AG
- Permamed AG
- Phytomed AG
- Phytopharma SA
- Regena AG
- Regumed Regulative Medizintechnik GmbH
- Samuel Hahnemann Schule GmbH
- Schwabe Pharma AG
- Schweizer Kneippverband
- SNE Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin
- Spagyros AG
- Stiftung Edith Maryion
- Stiftung Sokrates
- Swiss Mountain Clinic AG
- Verband Anthroposophische Pflege in der Schweiz - APIS-SAES
- Verband Rhythmische Massage Schweiz VRMS
- Verfora AG
- WALA Arzneimittel
- Weleda AG

1.3. Vorstand

- Nationalrätin Edith Graf-Litscher, Präsidentin
- Dr. Herbert Schwabl, Kassier (SVKH)
- Dr. med. Gisela Etter (UNION)
- Dr. Lukas Rist (integrative-kliniken.ch) bis 22. April 2021
- Heidi Schönenberger (OdA AM)
- Dr. Susanne Ulbrich Zürni (integrative-kliniken.ch) ab 22. April 2021
- Christian Vogel (OdA KT)
- Elisabeth von Grünigen-Huber (SDV)
- Beisitzer: Anne Decollogny (RoMédCo), alt Ständerat Luc Recordon (RoMédCo), Walter Stüdeli

1.4. Geschäftsstelle

Der Sitz der Geschäftsstelle befindet sich an der Amthausgasse 18 in Bern. Geschäftsführerin ist Isabelle Zimmermann. Walter Stüdeli ist Leiter Politik und Medien. Die Geschäftsführung des Dachverbands wird seit 2010 von der Firma Köhler, Stüdeli und Partner im Mandatsverhältnis übernommen.

2. Aktivitäten 2021

Bedingt durch die Corona-Pandemie waren im Jahr 2021 physische Treffen nur teilweise und in eingeschränkter Form möglich. Dies hatte zur Folge, dass Vereinsaktivitäten online stattfanden und der persönliche Kontakt mit den Mitgliedern und Gönnern nicht in gewünschter Form gepflegt werden konnte.

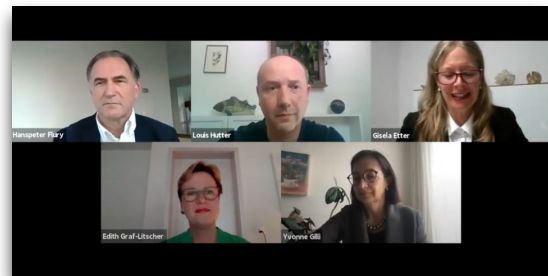
2.1. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung am 22. April 2021 wurde als Zoom Videokonferenz durchgeführt. 28 Personen nahmen an der Mitgliederversammlung teil. Die Stimmberechtigten konnten während der Videokonferenz online über eingblendete Dialogfelder abstimmen. Dr. Lukas Rist, der neu die Leitung des Spitals Affoltern übernommen hatte, gab seinen Rücktritt bekannt und wurde verabschiedet. Als seine Nachfolgerin wurde Dr. Susanne Ulbrich Zürni, Geschäftsführung des Vereins integrative-kliniken.ch, in den Vorstand gewählt.

2.2. Webinar «Resilienz und psychische Gesundheit»

Da infolge der Corona Pandemie Depressionen und psychische Erkrankungen bei Erwachsenen und insbesondere bei Kindern und Jugendlichen stark zugenommen haben, organisierte der Dakomed am 22. April 2021 ein öffentliches Webinar mit dem Titel «Resilienz und psychische Gesundheit».

FMH Präsidentin Dr. med. Yvonne Gilli, Klinikdirektor Dr. med. Hanspeter Flury und Naturheilpraktiker Louis Hutter informierten ausführlich und fachkundig über Möglichkeiten zur Stärkung der Resilienz, über Therapieansätze der Komplementärmedizin und Hilfestellungen für Menschen mit psychischen Erkrankungen.



Webinar Psychische Gesundheit: Dr. med. Hanspeter Flury, Louis Hutter, Dr. med. Gisela Etter (oben v. l. n. r.), Edith Graf-Litscher, Dr. med. Yvonne Gilli (unten)

Das Webinar wurde aufgezeichnet. Die Referate können auf YouTube nachgeschaut werden.

Zum Video: [Resilienz und psychische Gesundheit](#)

Auf Millefolia.ch wurde ein Beitrag zum Anlass publiziert.

Zum Artikel: [Resilienz und psychische Gesundheit](#)

2.3. Anlass «Reduzierter Antibiotikaeinsatz dank Komplementärmedizin»

Bereits zum vierten Mal führte der Dakomed am 16. November 2021 eine Veranstaltung im Rahmen der «World Antibiotic Awareness Week» der WHO durch. Nationalrätin und Dakomed Präsidentin Edith Graf-Litscher eröffnete den Anlass und führte durch das Programm. Es referierten Tierarzt Alfons Knüsel, Gynäkologin Dr. med. Gesa Otti-Rosebrock und Urologe Prof. Dr. med. Jürgen Pannek, Chefarzt am Paraplegiker-Zentrum Nottwil. Sie berichteten mit Beispielen aus der Praxis über Therapieansätze aus der Komplementärmedizin, um den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren.



Antibiotika-Anlass: Edith Graf-Litscher und Dr. med. Gesa Otti-Rosebrock

Die Veranstaltung wurde live gestreamt und aufgezeichnet. Die Referate können auf YouTube nachgeschaut werden. Zum Video: [Reduzierter Antibiotikaeinsatz dank Komplementärmedizin](#)

Auf Millefolia.ch wurden ein Beitrag zum Anlass publiziert.

Zum Artikel: [Entzündungen mit Komplementärmedizin behandeln – ohne Antibiotika](#)

2.4. Umsetzung Kernforderungen

2.4.1. Vergütung ärztlicher Leistungen über die Grundversicherung

Im August 2017 hatte der Bundesrat die ärztlichen Leistungen der Komplementärmedizin definitiv in die Grundversicherung aufgenommen und damit eine der Kernforderungen des Verfassungsauftrags erfüllt. Im Dezember 2021 hat der Walliser FDP-Nationalrat Philippe Nantermod zwei Vorstösse eingereicht, die darauf abzielen, die ärztliche Komplementärmedizin und insbesondere die Homöopathie wieder aus dem Leistungskatalog zu entfernen. Er fordert die strikte Umsetzung der WZW-Kriterien (Wirksamkeit, Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit). Behandlungen, deren Wirksamkeit nicht belegt ist, sollen nicht über die obligatorische Krankenversicherung vergütet werden.

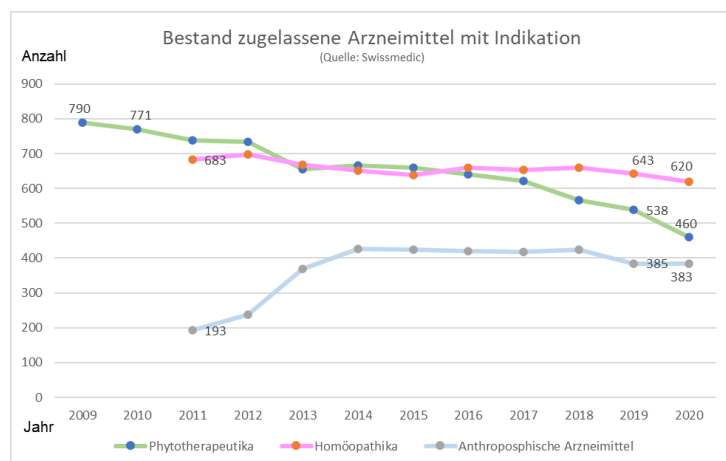
21.4445 Postulat Nantermod: [Evaluation der Komplementärmedizin. Wo stehen wir zehn Jahre nach der Aufnahme der komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden in den Leistungskatalog der OKP?](#)

21.4412 Motion Nantermod: [Obligatorische Krankenpflegeversicherung. Keine Rückerstattung mehr für Behandlungen ohne nachgewiesene Wirksamkeit](#)

Dakomed koordiniert die Massnahmen zur Ablehnung der beiden Vorstösse in enger Zusammenarbeit mit der UNION Schweizerischer komplementärmedizinischer Ärzteorganisationen

2.4.2. Sicherstellung der Heilmittelvielfalt

Trotz Verfassungsartikel und revidierter Heilmittelgesetzgebung verschwinden immer mehr Komplementär- und Phytoarzneimittel vom Markt. Gemäss Swissmedic Geschäftsbericht war im Jahr 2020 erneut ein markanter Rückgang der zugelassenen Präparate zu verzeichnen. Sehr besorgniserregend ist der Rückgang bei den Phytotherapeutika. Im Jahr 2009 gab es 790 zugelassene Phytotherapeutika, im Jahr 2020 waren es noch 460, ein Rückgang von über 40 Prozent.



Die immer strengereren, auf die internationalen Vorschriften ausgerichteten Auflagen und der Preisdruck des BAG auf Präparate der Spezialitätenliste gefährden zunehmend die Herstellung von natürlichen Arzneimitteln in der Schweiz und damit die Vielfalt des Therapieangebots. Dakomed unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für komplementärmedizinische Heilmittel SVKH Vorstösse und Massnahmen zum Erhalt der Arzneimittelvielfalt.

Quelle: Swissmedic Geschäftsberichte 2009 - 2020

2.4.3. Nationale Diplome und kantonale Berufszulassungen nicht ärztliche Therapeut:innen

Seit 2015 können nicht ärztliche Therapeut:innen zwei vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SFBI) anerkannte Höhere Fachprüfungen (HFP) in Alternativmedizin oder Komplementärtherapie ablegen. Die Organisation der Arbeitswelt Alternativmedizin (Oda AM) führt die HFP für Naturheilpraktiker:innen durch. Ein eidgenössisch Diplom kann in den Fachrichtungen Ayurveda, Homöopathie, traditionell chinesische Medizin (TCM) und traditionell europäische Naturheilkunden (TEN) erlangt werden. Seit 2015 haben 822 Absolvent:innen die HFP erfolgreich bestanden.

Die Organisation der Arbeitswelt KomplementärTherapie (Oda KT) führt jährlich zweimal eine HFP für Komplementärtherapeut:innen durch. Die Oda KT anerkennt bisher 22 verschiedene Methoden. Seit 2015 haben rund 1'276 Absolvent:innen die HFP in Komplementärtherapie erfolgreich bestanden und ein eidg. Diplom erlangt.

Die Berufszulassung von Therapeut:innen ist kantonal sehr unterschiedlich geregelt. Dies stellt die beiden Oda teilweise vor grosse Herausforderungen. Trotzdem verläuft die Zusammenarbeit mit den meisten Kantonen befriedigend, leider nicht mit allen. Auch die inzwischen institutionalisierten

Gespräche mit den Versicherern zeigen Wirkung, auch wenn bei Anerkennung und Vergütung weiterhin sehr verschiedene Modelle angewandt werden. Der Dakomed unterstützt die OdA AM und OdA KT partiell.

2.4.4. Förderung von Lehre und Forschung

Der Bund und die Kantone wären gemäss Verfassungsauftrag verpflichtet, die komplementärmedizinische Lehre und Forschung zu fördern. Der Bundesrat sieht sich jedoch nicht in der Rolle des Mandatgebers oder Projektförderers. In seinen Antworten auf parlamentarische Vorstösse verweist der Bund immer wieder auf die Förderungsinstrumente des Schweizerischen Nationalfonds (SNF), auf das Bottom-up-Verfahren und die Möglichkeit der Projekteingabe, die allen Forschungsgruppen für jegliche wissenschaftliche Themen und methodische Ansätze offensteht.

Der Dakomed unterstützt Vorabklärungen und Vorbereitungen, um unter Einbezug möglichst vieler Schweizer Universitäten und Hochschulen Themenschwerpunkte festzulegen und ein Nationales Forschungsprogramm (NFP) zu beantragen. In der Schweiz wird an folgenden Instituten zu Komplementärmedizin geforscht:

- Universität Bern, [Institut für Komplementäre und Integrative Medizin \(IKIM\)](#)
Schwerpunkte: anthroposophisch erweiterte Medizin, klassische, Homöopathie und Traditionelle Chinesische Medizin.
- Universität Zürich, [Institut für komplementäre und integrative Medizin \(IKI\)](#)
Schwerpunkte: Mind Body Medicine, Akupunktur, Patientenerfahrungen und unspezifische Wirkfaktoren auf den Behandlungserfolg.
- Universität Basel, [Lehrstuhl Translationale Komplementärmedizin](#)
Schwerpunkte: Translationale Komplementärmedizin, Phytopharmazie, anthroposophische Medizin.
- Universität Freiburg, [Institut für Hausarztmedizin](#)
Schwerpunkte: Integration Komplementärmedizin in Gesundheitssysteme, Notfallmedizin, chronische Schmerzen.
- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften, [Fachgruppe Naturstoffchemie und Phytopharmazie](#) – Schwerpunkte: Phytopharmazie, und Naturstoffchemie.
- Universitätsspital Lausanne, [Centre de médecine intégrative et complémentaire](#)
Schwerpunkte: Integration Komplementärmedizin in Unispital

2.4.5. Förderung der integrativen Medizin



Im Jahr 2021 hat der Dakomed bei den kantonalen Gesundheitsdepartementen eine Umfrage zur Umsetzung des Bundesverfassungsartikels 118a in den Kantonen durchgeführt. Insgesamt 12 Kantone (46 Prozent) haben die Fragen beantwortet. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Kantone die Komplementärmedizin gemäss den Vorgaben des KVG umsetzen. Da diesbezüglich im KVG keine konkreten Regelungen existieren, wird folglich die komplementäre und integrative Medizin in den kantonalen Strategien nicht explizit berücksichtigt und in der kantonalen Versorgung auch nicht explizit gefördert, weder ambulant noch stationär. Einzig die grossen Kantone wie Bern, Waadt und Zürich mit universitären Instituten oder der Kanton St. Gallen mit dem Zentrum für Integrative Medizin am Kantonsspital haben in den vergangenen Jahren entsprechende Angebote unterstützt. Einzelne Kantone haben gemäss ihren Antworten erkannt, dass der Bevölkerung der Zugang zu Angeboten der komplementären und integrativen Medizin ermöglicht werden muss und dazu weitere Massnahmen notwendig sind. Mehrheitlich sehen die Kantone jedoch keinen Handlungsbedarf bezüglich der Umsetzung des Verfassungsauftrags und planen in den kommenden Jahren keine Massnahmen. Der Dakomed prüft Vorstösse in einzelnen Kantonen.

2.5. Politik

- Lobbying im Bundesparlament:
 - Nach dem Coronajahr 2020 war es auch im Berichtsjahr 2021 schwierig, im Parlament Unterstützung für die Anliegen der Komplementärmedizin zu finden. Insbesondere die Corona-Massnahmen und die Covid-19- Impfung verunmöglichten einen differenzierten Diskurs und schufen zusätzliche Gräben. Nutzer:innen von Komplementärmedizin wurden und werden immer wieder mit Impfgegner in Verbindung gebracht. Eine [Erhebung des deutschen Bundesverbandes der Arzneimittel-Hersteller](#) zeigte jedoch deutlich, dass zwischen der Impfquote und der Nutzung von integrativer Medizin wie Homöopathie oder Naturmedizin kein Zusammenhang besteht.
- Geschäftsführung parlamentarische Gruppe Komplementärmedizin:
 - 20 Personen aus National- und Ständerat sind Mitglied in der parlamentarischen Gruppe Komplementärmedizin der 51. Legislatur. Präsiert wird die Gruppe durch Nationalrätin Edith Graf-Litscher (SP TG).
- Teilnahme Vernehmlassungen:
 - Totalrevision Heilmittelverordnung HVV Kanton Zürich
- Motion 18.4332 [Gefahr der Antibiotikaresistenzen. Potenzial der Komplementärmedizin nutzen](#)
Die von Edith Graf-Litscher im Jahr 2018 eingereichte Motion hatte der Nationalrat im Dezember 2020 mit 91 gegen 88 Stimmen (9 Enthaltungen) knapp angenommen. Leider lehnte der Ständerat die Motion im Herbst 2021 mit 22 gegen 11 Stimmen ab. Damit folgte die Mehrheit des Ständerates der Argumentation des Bundesrates und der vorberatenden Kommission.
- Im Jahr 2021 neu eingereichte Vorstösse im eidgenössischen Parlament mit Bezug zu Komplementärmedizin:
 - Katharina Prelicz-Huber Grüne/ZH: Interpellation 21.3025 [«Arzneimittel für die Komplementärmedizin»](#)
 - Andrea Gmür-Schönenberger Die Mitte/LU: Interpellation 21.3174 [«Gut funktionierendes Immunsystem und Mikronährstoffe. Welche Empfehlungen für die Schweiz?»](#) (erledigt)
 - Edith Graf-Litscher SP/TG: Interpellation 21.3719 [«Covid-Zertifikat: Gleichbehandlung von Genesenen und Geimpften»](#) (erledigt)
 - Edith Graf-Litscher SP/TG: Interpellation 21.4112 [«Drohende Versorgungsengpässe bei Vitaminpräparaten für die parenterale Ernährung»](#) (erledigt)
 - Edith Graf-Litscher SP/TG: Interpellation 21.4131 [«Covid-19: Auf Immunitätsstatus basierendes Zertifikat als zusätzliche Option»](#) (erledigt)
 - Philippe Nantermod FDP/VS: Motion 21.4442 [«Obligatorische Krankenpflegeversicherung. Keine Rückerstattung mehr für Behandlungen ohne nachgewiesene Wirksamkeit»](#)
 - Philippe Nantermod FDP/VS: Postulat 21.4445 [«Evaluation der Komplementärmedizin. Wo stehen wir zehn Jahre nach der Aufnahme der komplementärmedizinischen Behandlungsmethoden in den Leistungskatalog der OKP?»](#)
 - Yvette Estermann SVP/LU: Frage 21.7853 [«Warum hat der Bundesrat nicht zusätzlich eine bundesweite Kampagne zur Stärkung des Immunsystems gestartet?»](#) (erledigt)

2.6. Fundraising - Spendenbulletin

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums wurde das Dakomed Bulletin konzeptionell und grafisch überarbeitet. Das Bulletin ist neu im Design des Newsportals Millefolia.ch gestaltet und heisst ebenfalls Millefolia. Das Millefolia Bulletin ist im Mai und Oktober erschienen und wurde mit einem Spendenaufruf versendet.

Schwerpunktthema	Titelbild	Adressaten	Versandtermin
Millefolia Bulletin 33: Forschung mit Hand, Herz und Verstand		25'400 Adressen (Spender, Praxen, Firmen)	Mitte Mai 2021
Millefolia Bulletin 34: Freie Therapiewahl in Gefahr?		25'100 Adressen (Spender, Praxen, Firmen)	Mitte Oktober 2021

2.7. Angebote und Dienstleistungen für Mitglieder

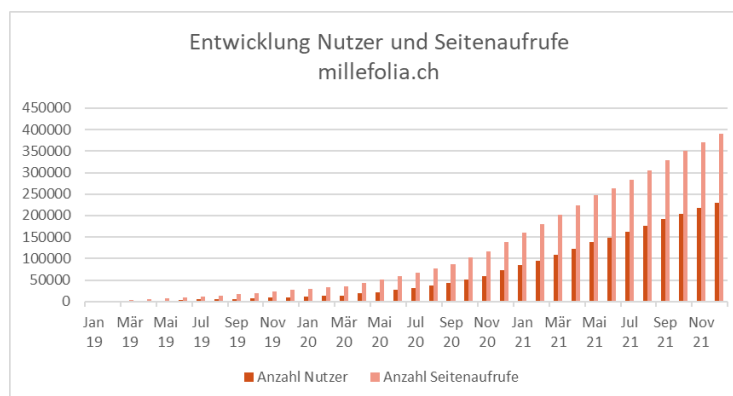
- Mitgliederversammlung 22. April 2021: Videokonferenz
- Veranstaltung «Resilienz und psychische Gesundheit» 22. April 2021
- Veranstaltung «Reduzierter Antibiotikaeinsatz dank Komplementärmedizin» 16. November 2021
- Mitgliederinformationen und vier elektronische Dakomed Newsletter mit aktuellen Informationen zu Politik, Verbandsaktivitäten und Veranstaltungen

2.8. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit 2021

2.8.1. Millefolia – Das Schweizer Newsportal für Komplementärmedizin

Die Bekanntheit und Reichweite von Millefolia.ch – Das Schweizer Newsportal für Komplementärmedizin - konnten im Jahr 2021 trotz halbiertem Budget erhöht werden. Das Portal wurde zudem weiter professionalisiert. Dank Spenden der Stiftung Edith Maryon, der Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin SNE und des TCM-Förderfonds der Dr. Noyer AG konnten einerseits zusätzliche Artikel umgesetzt werden. Andererseits wurden dank Kooperationen mit dem Magazin www.natuerlich-online.ch, dem Gesundheits-Blog von sanasearch und der Fachzeitschrift «usus» des Berufsverbands der Tierheilpraktiker BTS mehrere Artikel zur Publikation auf Millefolia zur Verfügung gestellt.

Die Zahl der Nutzer:innen und der Seitenaufrufe ist seit dem Jahr 2019 kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2021 wurden mit 156'242 Leser:innen mehr als doppelt so viele verzeichnet wie im Vorjahr (63'351). Die Leserschaft gelangt zu 64,2 Prozent durch organische Suche auf Millefolia (z.B. durch Google Suche oder andere Suchmaschinen).



Entwicklung Millefolia Nutzer:innen und Seitenaufrufe 2019 - 2021

2.8.2. Medienmitteilungen

- 17.05.2021 Medienmitteilung [Ja für sauberes Trinkwasser und eine pestizidfreie Landwirtschaft - Dachverband Komplementärmedizin unterstützt Agrarinitiativen](#)
- 26.08.2021 Stellungnahme [Therapiewahlfreiheit, Covid-19-Impfungen, Impfblogatorium](#)

2.8.3. Presseartikel

- Beitrag in der Sonderausgabe «Naturheilkunde aus der Schweiz» [Gemeinsam der Komplementärmedizin verpflichtet](#)
- Interview mit Edith Graf-Litscher auf [Millefolia.ch](#) [Covid-Zertifikat für Genesene: «Diese neue Lösung schafft mehr Vertrauen in der Bevölkerung»](#)

2.8.4. Veranstaltungen

- Öffentliches Webinar «Resilienz und psychische Gesundheit» vom 22. April 2021 (Zoom Webinar)
- Öffentliche Veranstaltung «Reduzierter Antibiotikaeinsatz dank Komplementärmedizin» vom 16. November 2021 (Livestream über Youtube)
- Finanzielle Unterstützung einer Veranstaltungen von RoMédCo in der Romandie:
Öffentliche Vortrag mit Prof. Marc Henry anlässlich der Generalversammlung vom 18. Juni 2021

2.8.5. Web, Newsletter und Social Media

- Millefolia – Das Schweizer Newsportal für Komplementärmedizin
- Webseiten [Dakomed.ch](#) und [Fedmedcom.ch](#)
- Dakomed-Newsletter: Einmal pro Quartal ein elektronischer Newsletter mit Neuigkeiten zu Politik, Verbandsaktivitäten und Veranstaltungen
- Millefolia-Newsletter: Monatlich ein elektronischer Newsletter mit Informationen zu neusten Beiträgen auf [Millefolia.ch](#) und Veranstaltungshinweisen
- Regelmässige Beiträge auf der Facebook-Seite [Millefolia/Dachverband Komplementärmedizin](#)
<https://www.facebook.com/dakomed/>

2.9. Internationale Vernetzung

- Mitgliedschaft in der [epha](#) (European Public Health Alliance) und bei [EUROCAM](#)